

Der Literatur auf der Spur

Martina Kuoni reist schon aus beruflichen Gründen viel – und erzählt dabei Spannendes über Literatur und Literaten. Gereist ist sie auch früher viel, als Seasonal Flight Attendant.

Nein, des in der Reisebranche schillernen Namens wegen geben wir uns nicht in Zürich zu Tisch. Martina Kuonis Eltern haben recherchiert, dass irgendwo eine verwandtschaftliche Beziehung zu dem Reisekonzern besteht – aber eher aus Neugierde, sagt sie. Die Germanistin und Pressefachfrau, die seit sechs Jahren mit Leslie Schnyder zusammenarbeitet, hat sich mit ihrer Literaturspur einen Namen gemacht: Fussreisen durch Städte, Dörfer und über die Appenzeller Hügel (zu Robert Walser) oder auf den Monte Verità organisiert sie und wird damit immer erfolgreicher – auch weil sie sich mit dem Kulturclub von Radio DRS 2 zusammengetan hat. Die Besichtigung von Olten als Literaturstadt zusammen mit Alex Capus, ein Angebot für die Clubmitglieder, musste gleich doppelt geführt werden, und mittlerweile reicht es nicht aus, sich nur an einem Ort zu verabreden und eine oder mehrere Stunden zu Fuss unterwegs zu sein. Imbisse und andere eventähnliche Arrondierungen gehören nun auch zum Aufgabengebiet – dabei hatte sie sich zunächst genau dagegen verwahrt: Dass die Literatur als Alibi für körperliche Genüsse erhalten sollte.

Am liebsten geht sie heute zu Fuss

Aber ein Imbiss ist kein Mittagessen: Martin Surbecks frisch renoviertes Lokal strömt grauschwarze Eleganz aus, das Essen ist schnell bestellt: panierte Sellerie-scheiben auf Linsen, das Gegenüber tut sich an schottischem Lammrücken auf Winterspinat mit Stachys gütlich. Die Portionen sind angemessen, das Essen absolut lecker. Also zurück ins Thema Reisen – während der Semesterferien (sie studierte erst in Genf Französisch und später Deutsch in Basel) ging Martina Kuoni regelmässig in die Luft, als Seasonal Flight Attendant. Europäische Destinationen flog sie noch mit der DC-9 an, später stieg sie auf den Airbus um und war im Mittleren Osten und in Nordafrika unterwegs. Sie habe das extrem gerne gemacht, versichert sie – aber nur vier Jahre lang, von 1985 bis 1989. Natürlich war sie manchmal ein wenig aus der Puste, weil sie immer auch die Gelegenheit nutzen wollte, kulturelle Stätten zu besichtigen, derweil die anderen Crewmitglieder sich in den Wellnessbereich der Hotels zurückzogen. Das Reisen ist ihr geblieben – die Fortbewe-

gung aber nimmt sie am liebsten nur noch zu Fuss vor: Weitwandern in den Pyrenäen etwa, oder das Grenzschlängeln entlang der italienisch-schweizerischen Grenze, die Wanderung von den Alpes Maritimes in der Provence bis nach Nizza – das sind Reisen, die sie unternommen hat und man erkennt natürlich unschwer, dass sie sich von den Vorschlägen aus dem Rotpunkt Verlag hat inspirieren lassen. Das Essen wird abgeräumt, Zeit, ein wenig in die Zukunft ihrer Literaturspur zu blicken. Nächstes Jahr will sie mit einer Praktikantin zusammen die vielen Anfragen bearbeiten. Neu im Programm ihrer Rundgänge wird Winterthur sein. Mit Luzern Tourismus (in der Leuchtenstadt ist auch ihr Arbeitsplatz bei Leslie Schnyder) hat sie einen Mark-Twain-Rundgang verabredet. Anlass ist das 100. Todesjahr des amerikanischen Autors, dessen Beschreibung eines Sonnenaufgangs auf der Rigi zu einer der eindrucklichsten literarischen Reisepreziosen gehört. In Basel sind zwei neue Führungen geplant, die sie im Auftrag des Literaturhauses veranstaltet, und in Lenzburg wird sie im Rahmen der Non-Stop-Ausstellung im Stapferhaus schnelle und langsame literarische Orte präsentieren.

Fest ins Programm eines Besuchs im «Sein» gehört das Vanille-Eis, das Surbeck mit drei verschiedenen Saucen auf den Tisch bringt – so luftig und leicht, wie es nur die italienischen Gelatieri fertig bringen. Etwa 30 bis 40 solcher Spaziergänge führt Martina Kuoni jährlich an und erweitert nun, seit sie bei ihrer Tätigkeit als Pressefachfrau bei Birkhäuser eine Liebe für die Architektur entdeckt hat, um einen Spaziergang in Davos. «Zauberberg» und Architektur passen gut zueinander, denn nirgendwo ist in den Schweizer Alpen so atemberaubende Architektur entstanden. Immer öfter übernimmt sie auch Moderationen, etwa im Müllerhaus in Lenzburg oder bei Luzern bucht. Für den Mitarbeiterausflug einer grossen Zürcher Buchhandlung oder den Weihnachtsanlass einer Verlagscrew heckt sie mit Begeisterung massgeschneiderte Programme aus. Viel Arbeit – aber sie macht ihr so lange Spass, so lange sie nicht in «Eventitis» abgleitet. Schliesslich tut sie es der Literatur zuliebe. Auf ihrer Homepage www.literaturspur.ch finden sich alle Termine.

CARLO BERNASCONI



Bild: cb